



2011 LKABW Polizeiliche Kriminalstatistik

JAHRESBERICHT 2011



Baden-Württemberg

LANDESKRIMINALAMT



IMPRESSUM

POLIZEILICHE KRIMINALSTATISTIK JAHRESBERICHT 2011

HERAUSGEBER

Landeskriminalamt Baden-Württemberg
Taubenheimstraße 85
70372 Stuttgart

Telefon 0711 5401-0
Fax 0711 5401-3355
E-Mail stuttgart.lka@polizei.bwl.de
Internet www.lka-bw.de

GESTALTUNG

Liane Köhnlein, LKA BW

DRUCK

Druckerei Mack GmbH,
Schönaich

Diese Informationsschrift wird im Auftrag der Landesregierung Baden-Württemberg im Rahmen ihrer verfassungsrechtlichen Verpflichtung zur Unterrichtung der Öffentlichkeit herausgegeben.

Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern während eines Wahlkampfs zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich sind insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen und an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel.

Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme der Herausgeberin zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist.

Erlaubt ist jedoch den Parteien, die Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

POLIZEILICHE KRIMINALSTATISTIK



	2010	2011	IN %	
STRAFTATEN GESAMT	572.049	582.844	+ 1,9	→
AUFKLÄRUNGSQUOTE	59,9	58,6	- 1,3 PUNKTE	→
TATVERDÄCHTIGE	230.283	228.558	- 0,7	→
HÄUFIGKEITZIFFER	5.324	5.420	+ 1,8	→

INHALT

1	ANALYSEDARSTELLUNG	5
	Gesamtübersicht	5
	Wesentliche Einflussfaktoren	5
	Sexualdelikte	5
	Gewaltkriminalität	6
	Eigentumsdelikte	8
	Rauschgiftkriminalität	9
	Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte/Gewalt gegen Polizeibeamte	9
	Vermögens- und Fälschungsdelikte	10
	Wirtschaftskriminalität	10
	Cyberkriminalität	10
	Aufklärungsquote	11
	Tatverdächtige	11
	Tatverdächtigen-Import	12
	Tatverdächtigenbelastungszahl	12
	Opfer	13
	Schaden	13
2	MASSNAHMEN / HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN	14
	Maßnahmen	14
	Handlungsempfehlungen	14
	Fortschreibung der Handlungsempfehlungen 2010	14
	Online-Angebote PKS	15
3	ANLAGEN	16
	Fälle	17
	Häufigkeitszahlen	21
	Aufklärungsquote	24
	Tatverdächtige	27
	Tatverdächtigen-Import	32
	Opfer	35
	Begriffsbestimmungen	38
	Ansprechpartner	39

1 ANALYSEDARSTELLUNG**GESAMTÜBERSICHT**

Im Jahr 2011 wurden in Baden-Württemberg in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) 582.844 Straftaten erfasst. Das sind 1,9 % (+ 10.795 Fälle) mehr als im Vorjahr (572.049 Fälle). Die Kriminalitätsbelastung (Häufigkeitszahl) stieg um 1,8 % von 5.324 auf 5.420. Die Aufklärungsquote verringerte sich um 1,3 Prozentpunkte auf 58,6 % und die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen (TV) ist um 0,7 % (- 1.725 auf 228.558) zurückgegangen. Die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) hat um 21 auf 2.281 abgenommen. Die Anzahl der erfassten Opfer ist um 6,7 % (+ 5.956 auf 94.226 Opfer) gestiegen. Der Vermögensschaden erhöhte sich um 19,2 % von 713 Mio. Euro auf 851 Mio. Euro.

WESENTLICHE EINFLUSSFAKTOREN

Der Anstieg der Fallzahlen ist im Wesentlichen auf die Zunahme der Diebstahldelikte um 3,2 % (+ 6.398 auf 207.406 Fälle) zurückzuführen, insbesondere bedingt durch Anstiege beim Fahrraddiebstahl um 15,5 % (+3.844 auf 28.571 Fälle), Diebstahl in/aus Dienst-/Büroräumen um 10,0 % (+ 1.209 auf 13.252 Fälle), Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen um 5,4 % (+ 794 auf 15.414 Fälle) sowie Diebstahl von Kraftwagen/unbefugter Gebrauch um 40,5 % (+ 505 auf 1.752 Fälle). Für den Anstieg ist ferner ist die Zunahme der Rauschgiftkriminalität um 10,7 % (+ 2.612 auf 27.053 Fälle) verantwortlich, hierunter insbesondere der Anstieg der Besitz- und Erwerbsdelikte um 13,2 % (+ 2.271 auf 19.430 Fälle) und von Fällen der direkten Beschaffungskriminalität um 70,3 % (+ 351 auf 850 Fälle). Auch die deutlich gestiegene Anzahl der von der Zollverwaltung übermittelten Fälle (+ 920 auf 1.284 Fälle) beeinflussten den Anstieg der Rauschgiftkriminalität. Der Bearbeitungsanteil des Zolls an der Rauschgiftkriminalität beträgt inzwischen 4,7 % (2010: 1,5 % bzw. 364 Fälle).

Die Bundespolizei hat im Vergleichszeitraum 9,7 % mehr Fälle übermittelt (+ 2.449 auf 27.683 Fälle). Auffällig sind die von der Bundespolizei bearbeiteten Sachbeschädigungen auf Straßen/Wegen/Plätzen mit einem Anstieg um 128,7 % (+ 2.122 auf 3.771 Fälle). Diese Zunahme resultiert aus einem geänderten Anzeigeverhalten der Deutschen Bahn AG bei Sachbeschädigungen an Betriebseinrichtungen wie Fahrkartenautomaten, Anzeigetafeln und Fahrscheinentwertern. Bisher wurden Sammelanzeigen erstattet, die von der Bundespolizei als ein Fall in die PKS aufgenommen wurden. Inzwischen wird je beschädigter Betriebseinrichtung eine Anzeige erstattet und richtlinienkonform jeweils ein Fall in der PKS erfasst. Eine weitere Einflussgröße war eine Tatserie von Sachbeschädigungen entlang der Wiesentalbahn im Landkreis Lörrach mit ca. 900 Fällen.

Die erhöhten Fallzahlen von Sachbeschädigungen auf Straßen/Wegen/Plätzen wirken sich auch auf die Straßenkriminalität aus, die insgesamt um 7,2 % (+ 7.748 auf 115.045 Fälle) gestiegen ist.

SEXUALDELIKTE

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung stiegen um 7,5 % (+ 356 auf 5.125 Fälle). Deutlich angestiegen ist der sexuelle Missbrauch um 19,5 % (+ 424 auf 2.602 Fälle), darunter sexueller Missbrauch

ANALYSE DARSTELLUNG

von Kindern um 24,1 % (+ 267 auf 1.374 Fälle), resultierend u. a. aus einer Serie von 73 Fällen von Kinderpornographie in Konstanz.

Durch den Wiederanstieg der Fallzahlen wird das Niveau von 2007/2008 erreicht, nachdem 2009/2010 Rückgänge festzustellen waren.

Das Verbreiten pornografischer Schriften ging um 3,0 % zurück (- 28 auf 893 Fälle), der Besitz und das Verschaffen von Kinderpornografie ist dagegen um 21,2 % (+ 82 auf 468 Fälle) angestiegen.

GEWALTKRIMINALITÄT

Die Gewaltkriminalität ist um 0,8 % (- 158 auf 18.929 Fälle) zurückgegangen. Dies ist hauptsächlich auf die rückläufigen Fallzahlen bei der gefährlichen/schweren Körperverletzung um 2,7 % (- 402 auf 14.319 Fälle) zurückzuführen. Die Raubstraftaten erhöhten sich hingegen um 7,8 % (+ 253 auf 3.502 Fälle). Anstiege gab es insbesondere bei den sonstigen Raubüberfällen auf Straßen/Wegen/Plätzen um 17,1 % (+ 204 auf 1.400 Fälle) mit einer auffälligen Zunahme im Stadtkreis Stuttgart von 60,1 % (+ 104 auf 277 Fälle), der auf eine nachträglich aufgeklärte Raubserie zurückzuführen ist, sowie im Stadtkreis Mannheim von 48,3 % (+ 42 auf 129 Fälle).

Dagegen ist die Anzahl der Tatverdächtigen (TV) bei der Gewaltkriminalität um 1,8 % (- 354 auf 19.421 TV) gesunken, maßgeblich bedingt durch die Abnahme um 5,3 % (- 296 auf 5.296 TV) bei den ermittelten deutschen TV unter 21 Jahren sowie um 10,2 % (- 275 auf 2.434 TV) bei den nichtdeutschen TV unter 21 Jahren. Die nichtdeutschen Erwachsenen stiegen um 4,0 % (+ 157 auf 4.037 TV) und die deutschen Erwachsenen um 0,8 % (+ 60 auf 7.654 TV). Der Anteil der Nichtdeutschen an der Gesamtzahl der im Zusammenhang mit Gewaltkriminalität registrierten TV beträgt wie im Vorjahr 33,3 % (6.471 TV).

Bei der gefährlichen/schweren Körperverletzung ging die Anzahl der TV mit 2,3 % (- 388 auf 16.236 TV) stärker zurück als bei der Gewaltkriminalität insgesamt (- 1,8 %). Auffällig dabei ist der Rückgang bei den TV unter 21 Jahren um 7,5 % (- 530 auf 6.496 TV), insbesondere bedingt durch einen Rückgang um 10,1 % (- 330 auf 2.950 TV) bei den Jugendlichen. Die Erwachsenen verzeichnen einen Zuwachs von 1,5 % (+ 142 auf 9.740 TV), der auf einen Anstieg bei den erwachsenen nichtdeutschen TV um 2,7 % (+ 86 auf 3.299 TV) zurückzuführen ist.

Die gefährlichen/schweren Körperverletzungen auf Straßen/Wegen/Plätzen verringerten sich um 3,5 % (- 230 auf 6.363 Fälle). Auch bei der Entwicklung der Tatverdächtigenzahlen war ein Rückgang um 4,5 % (- 358 auf 7.577 TV) zu verzeichnen, hauptsächlich verursacht durch den Rückgang bei den deutschen TV unter 21 Jahren um 9,4 % (- 278 auf 2.669 TV) sowie bei den Nichtdeutschen derselben Altersgruppe um 11,0 % (- 152 auf 1.233 TV).

Die Anzahl der bei Gewalkriminalität unter Alkoholeinwirkung stehenden TV ist um 2,8 % (+ 175 auf 6.397 TV) gestiegen. Dies macht einen Anteil von 32,9 % aus. Diese Entwicklung resultiert aus Anstiegen bei den Erwachsenen um 3,9 % (+ 155 auf 4.085 TV) und Jugendlichen um 7,0 % (+ 57 auf 874 TV) und einem Rückgang bei den Heranwachsenden um 2,2 % (- 32 auf 1.431 TV). Die Anzahl der TV unter 21 Jahren unter Alkoholeinfluss blieb auf dem Niveau des Vorjahres (+0,9 % bzw. + 20 auf 2.312 TV).

Die Anzahl der Straftaten gegen das Leben erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 11,0 % (+ 37 auf 372 Fälle), blieb jedoch im Fünfjahreszeitraum nahezu unverändert. Die Anzahl der fahrlässigen Tötungen stieg um 26,6 % (+ 17 auf 81 Fälle). Einen auffälligen Anstieg gab es bei den Schwangerschaftsabbrüchen mit einem Zuwachs von 31 auf 36 Fälle, resultierend aus 25 Fällen eines Ermittlungsverfahrens im Landkreis Sigmaringen gegen einen dort ansässigen Frauenarzt. Die Verfahren wurden inzwischen wegen Verjährung bzw. mangels Tatverdacht eingestellt. In einem Fall erfolgte eine Verurteilung.

AGGRESSIONSDELIKTE IM ÖFFENTLICHEN RAUM UND IM ÖFFENTLICHEN PERSONENVERKEHR

Die Aggressionsdelikte (Gewalkriminalität und einfache vorsätzliche Körperverletzung) im öffentlichen Raum stiegen um 3,9 % (+ 983 auf 26.470 Fälle), bedingt durch den Anstieg der (vorsätzlichen leichten) Körperverletzungen um 3,0 % (+ 490 auf 16.579 Fälle). Die schwerwiegenderen Delikte der Gewalkriminalität sind im öffentlichen Raum ebenfalls um 5,2 % (+ 493 auf 9.891 Fälle) angestiegen. Die Anzahl der TV von Aggressionsdelikten im öffentlichen Raum ist um 3,1 % (+ 704 auf 23.089 TV) angestiegen bei gleichzeitigem Rückgang der TV unter 21 Jahren um 3,8 % (- 366 auf 9.235 TV). Bei (vorsätzlichen leichten) Körperverletzungen im öffentlichen Raum wurden 1,8 % (+ 237 auf 13.748 TV) mehr TV erfasst, insbesondere mehr Erwachsene (+ 5,7 % bzw. + 491 auf 9.138 TV). Über die Hälfte des Anstiegs bei den TV von (vorsätzlichen leichten) Körperverletzungen im öffentlichen Raum ist auf Nichtdeutsche (+ 153 auf 3.757 TV) zurückzuführen und hierbei hauptsächlich auf die Altersgruppe der Erwachsenen (+ 130 auf 2.508 TV).

Die Aggressionsdelikte im öffentlichen Personenverkehr (ÖPV) stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 5,4 % (+ 216 auf 4.250 Fälle) und damit prozentual stärker als an den übrigen Tatörtlichkeiten des öffentlichen Raums. Damit wurde der bislang höchste Wert im Fünfjahresvergleich erreicht. Der aktuelle Anstieg der Aggressionsdelikte im ÖPV ist überwiegend auf die Zunahme bei der (vorsätzlichen leichten) Körperverletzungen um 4,0 % (+ 107 auf 2.758 Fälle) zurückzuführen. Seit 2007 sind vorsätzliche leichte Körperverletzungsdelikte im ÖPV um 21,7 % (+ 491 auf 2.758 Fälle) gestiegen. Analog zu den Fallzahlen erhöhte sich auch die Anzahl ermittelter TV um 4,7 % (+ 171 auf 3.796 TV) bei gleichzeitigem Rückgang jugendlicher TV um 2,1 % (- 24 auf 1.120 TV). Die Anzahl der erwachsenen TV erhöhte sich um 13,3 % (+ 206 auf 1.756 TV). Die Zahlen bei den Erwachsenen ab 30 Jahren stiegen um 15,6 % (+ 128 auf 946 TV).

ANALYSE DARSTELLUNG

Die gestiegene Zahl von Fällen und TV bei den Aggressionsdelikten im ÖPV könnten mit der erhöhten Präsenz der Polizei aufgrund der Sicherheitskonzeptionen im Zusammenhang mit dem ÖPV und der damit verbundenen Senkung der Hemmschwelle zur Anzeigenerstattung zusammen hängen. Daneben dürfte die Polizei durch die ergriffenen Maßnahmen bspw. durch Präsenzstreifen durch eigene Beobachtung und Intervention verstärkt Kenntnis von Straftaten erlangt haben.

EIGENTUMSDELIKTE

Nach Rückgängen in den Jahren 2008 bis 2010 erhöhten sich die Fallzahlen der Diebstahlsdelikte 2011 um 3,2 % (+ 6.398 auf 207.406 Fälle). Im Fünfjahresvergleich entspricht dies einem Rückgang um 5,6 % (- 12.315 Fälle).

Beim Diebstahl insgesamt wurden 54.078 TV erfasst, das sind 5,3 % weniger (- 3.013 TV) als im Vorjahr. Der Anteil der Nichtdeutschen erhöhte sich hierbei leicht um 1,5 % (+ 258 auf 16.922 TV) und liegt nun bei 31,3 %.

Der Anstieg der Diebstahlkriminalität ist im Wesentlichen zurückzuführen auf steigende Fallzahlen beim Diebstahl/unbefugter Gebrauch von Fahrrädern um 15,5 % (+ 3.844 auf 28.571 Fälle) mit auffälligen Zunahmen in den Stadtkreisen Freiburg um 25,0 % (+ 465 auf 2.323 Fälle), Karlsruhe um 20,9 % (+ 392 auf 2.265 Fälle) und Stuttgart um 30,8 % (+ 258 auf 1.095 Fälle), im Ortenaukreis um 15,7 % (+ 296 auf 2.184 Fälle), im Rhein-Neckar-Kreis um 15,2 % (+ 239 auf 1.815 Fälle) und im Landkreis Konstanz um 19,0 % (+ 223 auf 1.394 Fälle).

Ebenso sind die Diebstähle in/aus Dienst-/Bürräumen um 10,0 % (+ 1.209 auf 13.252 Fälle) angestiegen. Hohe Zunahmen gab es im Rems-Murr-Kreis um 49,1 % (+ 171 auf 519 Fälle), in den Landkreisen Breisgau-Hochschwarzwald um 56,0 % (+ 116 auf 323 Fälle), Ludwigsburg um 18,0 % (+ 97 auf 636 Fälle) und Rastatt um 45,6 % (+ 88 auf 281 Fälle) sowie im Stadtkreis Heilbronn um 63,7 % (+ 93 auf 239 Fälle).

Die Diebstähle in/aus Kraftfahrzeugen erhöhten sich um 5,4 % (+ 794 auf 15.414 Fälle). Anstiege gab es im Wesentlichen in den Stadtkreisen Stuttgart um 24,0 % (+ 198 auf 1.023 Fälle) und Freiburg um 25,8 % (+ 166 auf 810 Fälle) und in den Landkreisen Esslingen um 45,1 % (+ 189 auf 608 Fälle), Böblingen um 51,6 % (+ 176 auf 517 Fälle) und Göppingen um 80,1 % (+ 109 auf 245 Fälle). Rückgänge verzeichnete der Stadt- und Landkreis Karlsruhe um 33,7 % (- 682 auf 1.341 Fälle) und der Landkreis Ravensburg um 26,7 % (- 103 auf 283 Fälle).

Der Diebstahl von Kraftwagen/unbefugter Gebrauch erhöhte sich um 40,5 % (+ 505 auf 1.752 Fälle) mit Anstiegen im Stadt- und Landkreis Karlsruhe um 110 auf 202 Fälle, im Stadtkreis Mannheim um 58 auf 106 Fälle und in den Landkreisen Ludwigsburg um 32 auf 77 Fälle und Breisgau Hochschwarzwald um 32 auf 69 Fälle. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Diebstahlserien von BMW-Fahrzeugen (bis Mai 2011) und VW-Fahrzeugen (bis September 2011) zurückzuführen. Beim Regierungspräsidium (RP) Karlsruhe (Polizeipräsidium (PP) Karlsruhe und PP Mannheim) ist im Bereich der Kfz-Kriminalität eine Ermittlungskooperation eingerichtet. Sicherstellungen von entwendeten Fahrzeugen in Bayern, Polen und Litauen führten zur Ermittlung einer litauischen Tätergruppe.

Der Wohnungseinbruchsdiebstahl verzeichnete im Jahr 2011 den höchsten Stand seit dem Jahr 2007. Es wurden 4,4 % mehr Fälle als im Vorjahr (+ 348 auf 8.192 Fälle) und 21,6 % mehr Fälle (+ 1.455 Fälle) als 2007 erfasst. Dabei stiegen die Tageswohnungseinbrüche um 3,0 % (+ 87 auf 2.951 Fälle) an. Steigerungen beim Wohnungseinbruchsdiebstahl gab es insbesondere im Stadtkreis Stuttgart um 18,1 % (+ 143 auf 933 Fälle), im Rems-Murr-Kreis um 52,4 % (+ 122 auf 355 Fälle) sowie in den Landkreisen Karlsruhe um 31,8 % (+ 97 auf 402 Fälle) und Rastatt um 39,1 % (+ 70 auf 249 Fälle).

RAUSCHGIFTKRIMINALITÄT

Die registrierte Rauschgiftkriminalität erhöhte sich um 10,7 % (+ 2.612 auf 27.053 Fälle), liegt aber im Fünfjahresvergleich noch um 10,4 % (- 3.131 Fälle) unter den Fallzahlen des Jahres 2007. Bei den Rauschgiftdelikten nach dem Betäubungsmittelgesetz (BtMG) sind die Fallzahlen um 9,4 % (+ 2.261 auf 26.203 Fälle) gestiegen. Die allgemeinen Verstöße nach dem BtMG erhöhten sich um 13,4 % (+ 2.275 auf 19.261 Fälle). Die einzelnen Rauschgiftarten weisen mit Ausnahme von Heroin ansteigende Fallzahlen auf.

Anstiege gab es beim Besitz/Erwerb um 13,2 % (+ 2.271 auf 19.430 Fälle) und bei der direkten Beschaffungskriminalität um 70,3 % (+ 351 auf 850 Fälle).

Weitere Details zur Entwicklung der Rauschgiftkriminalität können dem Jahresbericht „Rauschgiftkriminalität“ entnommen werden.

WIDERSTAND GEGEN VOLLSTRECKUNGSBEAMTE / GEWALT GEGEN POLIZEIBEAMTE

Die Aggressionsdelikte gegen Polizeibeamte erhöhten sich um 13,7 % (+ 219 auf 1.813 Fälle), insbesondere durch einen Anstieg der (vorsätzlichen leichten) Körperverletzungen um 15,4 % (+ 198 auf 1.486 Fälle).

Die Anzahl der verletzten Polizeibeamten erhöhte sich in der PKS um 26,5 % (+ 336 auf 1.603 Opfer). Die Steigerungen resultieren aus dem Umstand, dass die Widerstandsdelikte seit dem 1. Januar 2011 auch als Opferdelikte erfasst werden. Insgesamt wurden im Jahr 2011 6.390 Polizeibeamte als Opfer erfasst. 25,1 % der Opfer wurden verletzt, 1.571 leicht und 32 schwer. Von den 6.390 Opfern wurden 2.678 Opfer im Zusammenhang mit Widerstandsdelikten, 3.712 Polizeibeamte wurden außerhalb von Widerstandsdelikten als Opfer registriert. Ein Vergleich mit dem Vorjahr ist nur bei den Opferdelikten ohne Widerstandsdelikte möglich. Demnach kam es im Jahr 2011 zu einem Anstieg um 26,6 % (+ 780 auf 3.712 Opfer), insbesondere im Deliktsbereich der vorsätzlichen leichten Körperverletzung (+ 36,3 % bzw. + 711 auf 2.668 Opfer). Im Zusammenhang mit qualifizierten Körperverletzungen sind hingegen 52,1 % weniger Opfer (- 279 auf 257 Opfer) als im Jahr 2010 erfasst worden.

Es wurden 3.179 TV im Zusammenhang mit Aggressions- und Widerstandsdelikten zum Nachteil von Polizeibeamten erfasst. Ein Vergleich mit dem Vorjahr ist nicht möglich, da bislang die TV bei Widerstandshandlungen nicht in die Betrachtung miteinbezogen wurden.

ANALYSEDARSTELLUNG

VERMÖGENS- UND FÄLSCHUNGSDELIKTE

Die Vermögens- und Fälschungsdelikte verringerten sich um 3,1 % (- 3.910 auf 122.197 Fälle), insbesondere Betrugsdelikte um 5,4 % (- 5.600 auf 98.860 Fälle), darunter Betrug mit Tatmittel Internet um 13,3 % (- 2.373 auf 15.461 Fälle). Der ebenfalls auffällige Rückgang des Anlagebetrugs um 68,7 % (- 2.253 auf 1.025 Fälle) ist zurückzuführen auf abgeschlossene Großverfahren im Jahr 2010 in den Tatortbereichen Freiburg, Waiblingen und Rastatt/Baden-Baden, die im Vorjahr zu entsprechenden Anstiegen geführt hatten. Dieser Rückgang der Betrugsdelikte wirkt sich auch auf die Wirtschaftskriminalität aus.

Angestiegen sind hingegen die Fallzahlen der Urkundenfälschungen zur Erlangung von Betäubungsmitteln um 82,1 % (+ 316 auf 701 Fälle).

WIRTSCHAFTSKRIMINALITÄT

Die Fallzahlen der Wirtschaftskriminalität sind um 8,3 % (- 1.120 auf 12.447 Fälle) zurückgegangen, insbesondere im Anlage- und Finanzbereich um 69,0 % (- 2.689 auf 1.208 Fälle). Die Wirtschaftskriminalität setzt damit den Abwärtstrend aus dem Vorjahr fort und erreicht im Fünfjahresvergleich den niedrigsten Wert. Der registrierte Schaden erhöhte sich nach einem Rückgang im Vorjahr auf 409.170.480 Euro um 24,9 % (+ 101.914.425) auf 511.084.905 Euro.

Gestiegen sind Insolvenzstraftaten um 13,5 % (+ 218 auf 1.832 Fälle), ebenso strafbare Handlungen i. Z. m. Arbeitsverhältnissen um 11,7 % (+ 141 auf 1.343 Fälle), die i. d. R. mit den Insolvenzdelikten korrelieren.

Die Fallzahlen und der Schaden der Wirtschaftskriminalität werden durch meist umfangreiche, langjährige Ermittlungsverfahren bestimmt, die mehrjährige Tatzeiträume betreffen. Dies bedingt in den jährlich ausgerichteten Statistiken wellenartige Schwankungen, zumal die PKS als Ausgangsstatistik konzipiert ist.

Weitere Details zur Wirtschaftskriminalität können dem Jahresbericht „Wirtschaftskriminalität“ entnommen werden.

CYBERKRIMINALITÄT

Die Internetkriminalität als Teil der Cyberkriminalität ist um 6,7 % (- 1.506 auf 20.988 Fälle) rückläufig, insbesondere bei Vermögens- und Fälschungsdelikten um 11,1 % (- 2.016 auf 16.220 Fälle).

Der Rückgang der Internetkriminalität wird dominiert vom Deliktsfeld Warenbetrug, der um 28,5 % (- 2.220 auf 5.563 Fälle) zurückgegangen ist. Im Fünfjahresvergleich sind die Fallzahlen des Warenbetrugs bis 2009 auf 8.965 Fälle angestiegen und seither rückläufig. Warenbetrug wird maßgeblich durch umfangreiche Ermittlungsverfahren im Zusammenhang mit Auktionsplattformen bestimmt, die vielfach mehrjährige Tatzeiträume betreffen. In der Summe wurden in den letzten beiden Jahren weniger Großverfahren abgeschlossen.

Ohne Berücksichtigung des Warenbetrugs ist die Internetkriminalität im Vergleich zum Jahr 2010 um 4,9 % (+ 714 auf 15.425 Fälle) gestiegen, insbesondere sonstige weitere Betrugsarten um 75,5 %

(+ 658 auf 1.530 Fälle), Warenkreditbetrug um 9,4 % (+ 195 auf 2.260 Fälle), Geldwäsche um 43,2 % (+ 172 auf 570 Fälle) und Beleidigung um 18,3 % (+ 129 auf 834 Fälle). Erpressungsdelikte sind ebenfalls um 164 auf 191 Fälle angestiegen. Darunter fallen Tatserien mit sogenannter Ransomware, sofern es sich nicht um Auslandstaten handelt, die in der PKS nicht erfasst werden. Bei Ransomware handelt es sich um Computerprogramme, mit deren Hilfe ein virtueller Eindringling private Daten auf einem fremden Computer verschlüsseln kann, um für die Entschlüsselung ein Lösegeld zu fordern. Die Computerkriminalität (PKS-Summenschlüssel 897000) als weiterer Teil der Cyberkriminalität, verzeichnet einen Rückgang um 7,2 % (- 707 auf 9.048 Fälle), u. a. bedingt durch Rückgänge beim Ausspähen von Daten um 7,0 % (- 101 auf 1.343 Fälle) und beim Computerbetrug um 2,9 % (- 124 auf 4.194 Fälle). Die rückläufige Entwicklung der Fallzahlen ist auf Großverfahren zurückzuführen und auf die Einführung neuer Sicherheitsstandards (mTAN-/chipTAN-Verfahren), durch die die Verwertung von unrechtmäßig erlangten Daten zusätzlich erschwert worden ist.

Gegenläufig zu den Rückgängen bei den Fallzahlen stieg der verursachte Schaden bei der Computerkriminalität um 2,1 % (+ 200.490 auf 9.575.267 Euro) an.

Besitz/Verschaffen kinderpornografischer Schriften mit dem Tatmittel Internet stieg um 16,8 % (+ 47 auf 327) Fälle. Dagegen ging die Verbreitung von Kinderpornographie mit Tatmittel Internet um 44,7 % (- 76 auf 94 Fälle) zurück.

Weitere Details können dem Jahresbericht „IuK-Kriminalität“ entnommen werden.

AUFKLÄRUNGSQUOTE

Die Aufklärungsquote (AQ) ging um 1,3 Prozentpunkte auf 58,6 % zurück. Ausschlaggebend dafür sind die Anstiege von Delikten mit geringer Aufklärungsquote (Diebstahl und Sachbeschädigung) bei gleichzeitigem Rückgang von Deliktbereichen mit hoher Aufklärungsquote (Vermögens- und Fälschungsdelikte).

Die Aufklärungsquote schwankt landesweit zwischen 52,1 % im Enzkreis und 64,3 % im Landkreis Rottweil.

TATVERDÄCHTIGE

Die Anzahl der ermittelten TV verringerte sich leicht um 0,7 % (- 1.725 auf 228.558 TV), die der tatverdächtigen Kinder um 12,2 % (- 1.392 auf 9.981 TV) und die der Jugendlichen um 4,8 % (- 1.375 auf 27.429 TV). Die Anzahl der ermittelten Erwachsenen entspricht in etwa dem Vorjahr (+ 0,6 % bzw. + 964 auf 167.295 TV).

Die Anzahl der deutschen TV ist im Vorjahresvergleich um 2,1 % (- 3.526 auf 160.979 TV) zurückgegangen, während die Anzahl der Nichtdeutschen um 2,7 % (+ 1.801 auf 67.579 TV) gestiegen ist. Ihr Anteil an den insgesamt ermittelten TV liegt bei 29,6 %. Auffällige Anstiege gab es bei Bulgaren um 36,8 % (+ 283 auf 1.051 TV), insbesondere bei der Straßenkriminalität um 61,9 % (+ 39 auf 102 TV), bei Betrugsdelikten um 43,1 % (+ 115 auf 382 TV) und bei Diebstählen in/aus Verkaufsräumen

ANALYSE DARSTELLUNG

um 35,7 % (+ 61 auf 232 TV). Die Anzahl der rumänischen TV stieg um 27,6 % (+ 929 auf 4.297 TV), insbesondere beim Erschleichen von Leistungen um 39,6 % (+ 208 auf 733 TV), beim Ladendiebstahl um 37,2 % (+ 379 auf 1.397 TV), bei Körperverletzungsdelikten um 23,3 % (+ 58 auf 307 TV) und beim Hausfriedensbruch (+ 128 auf 164 TV). Die Anzahl schweizerischer Tatverdächtiger stieg um 31,7 % (+ 261 auf 1.084 TV), vorwiegend bei der Rauschgiftkriminalität um 59,3 % (+ 131 auf 352 TV), mit beeinflusst durch die vom Zoll übermittelten 169 Rauschgift-TV (126 TV).

Von den 228.558 erfassten TV standen 13,4 % oder 30.715 bei Tatausführung unter Alkoholeinfluss. Ihr Anteil erhöhte sich somit um 9,6 % (+ 2.691 TV) gegenüber dem Vorjahr. Die Anstiege zeigen sich in allen Altersgruppen, am deutlichsten jedoch bei den Erwachsenen mit 10,8 % (+ 2.123 auf 21.747 TV), gefolgt von den Jugendlichen mit 9,2 % (+ 287 auf 3.403 TV) und den Heranwachsenden mit 5,2 % (+ 274 auf 5.505 TV).

Die Anzahl der TV, die Konsumenten harter Drogen waren, erhöhte sich um 14,2 % (+ 1.743 auf 14.009 TV). Das entspricht einem Anteil von 6,1 %.

Im Bereich der TV die eine Schusswaffe mitgeführt haben, waren nach einem Höchststand im Jahr 2007 (1.890 TV) rückläufige TV-Zahlen bis zum Jahr 2010 (1.228 TV) festzustellen. Im Jahr 2011 ist im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme um 23,4 % (+ 287 auf 1.515 TV), hauptsächlich im Bereich der Rohheitsdelikte (+ 105 auf 571 TV), festzustellen.

TATVERDÄCHTIGEN-IMPORT

Grundsätzlich sind aufgrund begünstigender Faktoren wie Anonymität oder Konzentration von Tatgelegenheiten die Stadtkreise beim Tatverdächtigen-Import (TV-Import) höher belastet und liegen bei TV mit Wohnort außerhalb der Tatortgemeinde/-kreis bei einem Anteil von über 30 %.

Den höchsten Anteil hat der Stadtkreis Ulm mit 52,6 % (- 0,7 Prozentpunkte), der aus der geografischen Lage (Einheit mit der Stadt Neu-Ulm) resultieren dürfte. Bei den Landkreisen hat der Rhein-Neckar-Kreis mit 33,6 % (+ 2,3 Prozentpunkte) den höchsten Anteil. Den stärksten Zuwachs verzeichnete der Landkreis Waldshut mit 8,8 Prozentpunkten auf 22,7 %.

TATVERDÄCHTIGENBELASTUNGSZAHL

Die TVBZ ist im Fünfjahresvergleich auf dem bisher niedrigsten Stand mit 2.281 und im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 % (- 21) rückläufig. Die TVBZ der Kinder ist um 10,0 % (- 162 auf 1.459) und die der Jugendlichen um 3,8 % (- 230 auf 5.852) gesunken. Die TVBZ der Erwachsenen erhöhte sich geringfügig um 2 auf 1.970. Bei den Deutschen verringerte sie sich um 2,2 % (- 41 auf 1.832), bei den Nichtdeutschen stieg sie leicht um 1,8 % (+ 97 auf 5.479) an.

OPFER

Widerstandsdelikte werden seit dem 1. Januar 2011 als sogenannte Opferdelikte erfasst und führen damit zu einer Erhöhung der Opferzahlen um 2.798 Opfer allein durch diesen Deliktsbereich. Die Anzahl der Opfer ist damit um 6,7 % (+ 5.956 auf 94.226 Opfer) gestiegen. Ohne Berücksichtigung der Widerstandsdelikte haben die Opfer um 3,6 % (+ 3.158 auf 91.428 Opfer) zugenommen. Der Zuwachs der Opfer ist auf die Steigerung bei den Erwachsenen um 10,2 % (+ 6.157 auf 66.719 Opfer) zurückzuführen. Auffällig sind hierbei die Zunahmen der erwachsenen Opfer bei der (vorsätzlichen leichten) Körperverletzung um 7,1 % (+ 2.014 auf 30.499 Opfer). Bei den unter 21jährigen Opfern gibt es dagegen einen Rückgang um 1,9 % (- 250 auf 12.804 Opfer).

SCHADEN

Bei den vollendeten Schadensdelikten ist ein geringfügiger statistischer Anstieg um 0,1 % (+ 228 auf 299.791 Fälle) zu verzeichnen. Der Vermögensschaden ist dabei um 19,2 % (+ 137 Mio. auf 851 Mio. Euro) gestiegen.

Von den insgesamt 327.571 erfassten Fällen bei Schadensdelikten wurden 107.838 Fälle (32,9 %) mit einem Schaden unter 50 Euro erfasst, bei 120.510 Fällen (36,8 %) liegt der Schaden zwischen 50 und 499 Euro, bei 57.508 Fällen (17,6 %) zwischen 500 und 4.999 Euro, 13.935 Fälle (4,3 %) weisen einen Schaden ab 5.000 Euro aus.

MASSNAHMEN

2 HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN / GETROFFENE MASSNAHMEN

MASSNAHMEN

Zur Verbesserung der Datenqualität wurden durch das Landeskriminalamt Baden-Württemberg (LKA BW) quartalsmäßige Datenqualitätsprüfungen anhand vordefinierter PKS-Prüflisten zur Erkennung und Bereinigung von Fehlerfassungen durchgeführt.

An der Akademie der Polizei in Freiburg wurden erneut mit Beteiligung des LKA BW vier gezielte Fortbildungsseminare für Mitarbeiter von Datenstationen und Sachbearbeiter abgehalten. Ziel beider Maßnahmen ist die Gewährleistung einer landeseinheitlichen und richtlinienkonformen Erfassung in der PKS.

Um die Auswertung der Gewalt gegen Polizeibeamte zu verbessern wurden seit dem 1. Januar 2011 bundesweit die Straftatenschlüssel Widerstand gegen die Staatsgewalt sowie dessen Unterschlüssel (z. B. Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte) unter die Opferdelikte subsumiert.

Zur aussagekräftigen und präzisen Lagedarstellung der Gewalt gegen Polizeibeamte ist dennoch das korrekte Bearbeiten des entsprechenden Erhebungsformulars im polizeilichen Vorgangsbearbeitungssystem ComVor sicherzustellen. Monatliche Qualitätsprüfungen durch das LKA BW, gegebenenfalls mit Aufforderungen zu Nacherfassungen und Korrekturen, verbunden mit Informationen über erkannte Problemstellungen und konkrete Handlungsanleitungen, sollen hierbei unterstützen.

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN

Die Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum haben mit einer Zunahme um 3,9 % (+ 983 auf 26.470 Fälle) einen Fünfjahreshöchststand erreicht. Diese Delikte strahlen besonders in die Öffentlichkeit aus. Zur effektiven Bekämpfung und Eindämmung sind weiterhin gemeinsam abgestimmte Maßnahmen im Rahmen der Sicherheitskooperation der Landespolizei mit der Bundespolizei und dem Zoll (SIKO BW) angezeigt, die einerseits in gemeinsame Zielvereinbarungen, andererseits in klassische SIKO-Einsätze münden können. Die Durchführung gemeinsamer Fahndungs- und Kontrolltage (ereignisabhängig und/oder -unabhängig) erscheinen hier ebenso zielführend wie gemeinsame Arbeitstagen, Koordinierungsgespräche, Fortbildungsveranstaltungen und gegenseitige Hospitationen.

FORTSCHREIBUNG DER HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN 2010

Die von den Dienststellen auf der Grundlage der Führungs- und Einsatzanordnung des Innenministeriums Baden-Württemberg zur Bekämpfung der Gewaltkriminalität und des Alkoholmissbrauchs vom 5. September 2007 initiierten Präventions- und Einsatzkonzeptionen sind fortzuführen. Insbesondere ist der Informationsaustausch mit den Polizeibehörden zur Einleitung fahrerlaubnisrechtlicher Konsequenzen für gewalttätige Führerscheininhaber konsequent zu betreiben. Das LKA BW unterstützt die Maßnahmen zur Eindämmung der Gewaltkriminalität weiterhin durch strategische Auswertungen zu steuerungsrelevanten Kriminalitätsentwicklungen, insbesondere in den Bereichen „Jugendliche Intensivtäter“, „Mehrfach- und Intensivtäter Gewalt“, „Gewalt im öffentlichen Raum“ sowie „Gewalt gegen Polizeibeamte“.

Für eine umfassende Darstellung von Widerstandshandlungen gegenüber Polizeibeamten ist die lückenlose Anwendung des im Juli 2008 eingeführten Katalogbegriffs „Widerstandshandlung“ (auch beim Delikt „Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte“ selbst) durch die örtlichen Dienststellen erforderlich.

Auf Ebene der Sachbearbeiter wird empfohlen, dezentrale Fortbildungsmaßnahmen bei den Polizeirevieren durchzuführen, um den Kenntnisstand über die PKS und damit die Datenqualität weiterhin zu verbessern. Als Multiplikatoren bieten sich die Leiterinnen und Leiter der Datenstationen an.

ONLINE-ANGEBOTE PKS

Intranet:

Neben den aktuellen Richtlinien für die Führung der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS-Richtlinien) sind allgemeine Hinweise zur PKS und Fallerfassung sowie das aktuelle Jahrbuch unter folgendem Link abrufbar:

<http://moss.polizei-online.bwl.de/kriminalitaet/krimlage/seiten/pks.aspx>

Die LKA-BW-Jahresberichte sind im Intranet im Kriminalitätsportal unter dem Punkt „Kriminalitätslage“ abrufbar:

<http://moss.polizei-online.bwl.de/kriminalitaet/krimlage/seiten/jbkrim.aspx>

Auf der gemeinsamen Informations- und Kommunikationsplattform der Polizeien des Bundes und der Länder (Extrapol) sind unter dem nachfolgenden Link die PKS-Jahrbücher der einzelnen Bundesländer zu finden:

<http://www.extrapol.de>

Internet:

Im Internet sind die Jahresberichte „Polizeiliche Kriminalstatistik“ unter folgendem Link zu finden:

<http://www.lka-bw.de/lka/statistiken/seiten/default.aspx>

ANLAGEN

3 ANLAGEN

FÄLLE

AUSZUG AUS DER PKS BW 2011 – VERGLEICH 2010/2011

Erfasste Fälle	Jahr		Zu-/Abnahme	
	2010	2011	absolut	in %
Straftaten gesamt	572.049	582.844	+10.795	+1,9
Straftaten gegen das Leben (0000**)	335	372	+37	+11,0
Mord (0100**)	92	87	-5	-5,4
Totschlag/Tötung aus Verlangen (0200**)	174	168	-6	-3,4
Fahrlässige Tötung (0300**)	64	81	+17	+26,6
Abbruch der Schwangerschaft (0400**)	5	36	+31	+620,0
Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung (1000**)	4.769	5.125	+356	+7,5
Vergewaltigung/sexuelle Nötigung (1110**)	824	832	+8	+1,0
Sexueller Missbrauch (1300**)	2.178	2.602	+424	+19,5
Sexueller Missbrauch von Kindern (1310**)	1.107	1.374	+267	+24,1
Exhib. Handlung/Erregung öff. Ärgers (1320**)	873	998	+125	+14,3
Verbreitung pornografischer Schriften (1430**)	921	893	-28	-3,0
Besitz/Verschaffen von Kinderpornografie (1433**)	386	468	+82	+21,2
Verbreitung von Kinderpornografie (1434**)	221	162	-59	-26,7
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit (2000**)	74.429	75.956	+1.527	+2,1
Raub/räub. Erpressung/räub. Angriff (2100**)	3.249	3.502	+253	+7,8
Handtaschenraub (2160)	282	238	-44	-15,6
Sonstiger Raubüberfall Straße pp. (2170**)	1.196	1.400	+204	+17,1
Körperverletzung (KV) (2200**)	55.533	56.603	+1.070	+1,9
Gefährliche/schwere KV (2220**)	14.721	14.319	-402	-2,7
KV auf Straßen/Wegen/Plätzen (2221**)	6.593	6.363	-230	-3,5
(vorsätzlich leichte) KV (2240**)	38.228	39.527	+1.299	+3,4
Nötigung (2322**)	5.049	5.431	+382	+7,6
Bedrohung (2323**)	8.095	8.033	-62	-0,8
Nachstellen (2324**)	1.992	1.843	-149	-7,5
Diebstahl gesamt (*****)	201.008	207.406	+6.398	+3,2
Diebstahl ohne erschw. Umstände (3*****)	124.971	128.883	+3.912	+3,1
Diebstahl unter erschw. Umständen (4*****)	76.037	78.523	+2.486	+3,3
in/aus Dienst-/Büroräume pp. (*10***)	12.043	13.252	+1.209	+10,0
in/aus Gaststätte/Hotel (*15***)	7.669	8.409	+740	+9,6
in/aus Verkaufsraum (*25***)	50.131	47.798	-2.333	-4,7
Ladendiebstahl (*26***)	43.030	41.162	-1.868	-4,3
in/aus Wohnung (*35***)	11.957	12.761	+804	+6,7
Tageswohnungseinbruch (436****)	2.864	2.951	+87	+3,0
in/aus Rohbauten/Baustellen pp (*45***)	2.027	2.404	+377	+18,6
in/aus Kraftfahrzeugen (*50***)	14.620	15.414	+794	+5,4
an Kraftfahrzeugen (*550**)	10.596	10.939	+343	+3,2

ANLAGEN

Erfasste Fälle	Jahr		Zu-/Abnahme	
	2010	2011	absolut	in %
Taschendiebstahl (*90*)	6.307	6.403	+96	+1,5
von Kraftwagen/unbefugter Gebrauch (****1*)	1.247	1.752	+505	+40,5
von Moped/Krad/unbefugter Gebrauch (***2**)	3.803	3.617	-186	-4,9
von Fahrrad/unbefugter Gebrauch (***3)	24.727	28.571	+3.844	+15,5
von unbaren Zahlungsmitteln (****5**)	7.841	7.402	-439	-5,6
von/aus Automaten (***7**)	2.336	2.390	+54	+2,3
Vermögens- und Fälschungsdelikte (5000**)	126.107	122.197	-3.910	-3,1
Betrug (5100**)	104.460	98.860	-5.600	-5,4
Waren/Warenkreditbetrug (5110**)	29.012	25.172	-3.840	-13,2
Sonstiger Warenkreditbetrug (5112**)	19.675	17.943	-1.732	-8,8
Warenbetrug (5113**)	9.067	7.016	-2.051	-22,6
Anlagebetrug (5132**)	3.278	1.025	-2.253	-68,7
Erschleichen von Leistungen (5150**)	30.792	30.888	+96	+0,3
Computerbetrug (5175**)	4.318	4.194	-124	-2,9
Verwenden unricht./unvollst. Daten (51750001)	205	320	+115	+56,1
Unbefugtes Verwenden von Daten (51750002)	3.406	3.160	-246	-7,2
Veruntreuungen (5200**)	4.257	4.105	-152	-3,6
Untreue z. N. Bank (52107901)	10	41	+31	+310,0
Untreue (5210**)	1.455	1.726	+271	+18,6
Unterschlagung (5300**)	9.583	10.354	+771	+8,0
Urkundenfälschung (5400**)	5.955	7.109	+1.154	+19,4
Fälschung zur Erlangung von BtM (5420**)	385	701	+316	+82,1
Geld- und Wertzeichenfälschung (5500**)	963	753	-210	-21,8
Inverkehrbringen Falschgeld (5520**)	301	248	-53	-17,6
Fälschen von Karten/Vordrucken (5530**)	579	448	-131	-22,6
Sonstige Straftatbestände StGB (6000)	124.570	128.839	+4.269	+3,4
Widerstand gegen die Staatsgewalt (6210**)	1.521	1.517	-4	-0,3
Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte (62102100)	1.406	1.415	+9	+0,6
Brandstiftung (6400**)	1.848	2.049	+201	+10,9
Vorsätzliche Brandstiftung (6410**)	916	994	+78	+8,5
Brandstiftung an Kfz (64101001)	162	188	+26	+16,0
Geldwäsche (§ 261 StGB) (6330**)	760	931	+171	+22,5
Beleidigung (6730**)	22.393	24.081	+1.688	+7,5
Sachbeschädigung (6740**)	75.006	76.726	+1.720	+2,3
Sachbeschädigung an Kfz (6741**)	30.185	31.005	+820	+2,7
Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen (6743**)	6.467	8.967	+2.500	+38,7
Ausspähen von Daten (6780**)	1.444	1.343	-101	-7,0
Strafrechtliche Nebengesetze (7000**)	40.831	42.949	2.118	5,2
Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen (7150**)	978	788	-190	-19,4
AufenthaltsG/AsylverfG (7250**)	7.241	7.155	-86	-1,2
unerlaubte Einreise (GrÜ) (7251**)	1.884	1.935	+51	+2,7
Einschleusen § 92a AufenthaltsG (7252**)	177	131	-46	-26,0

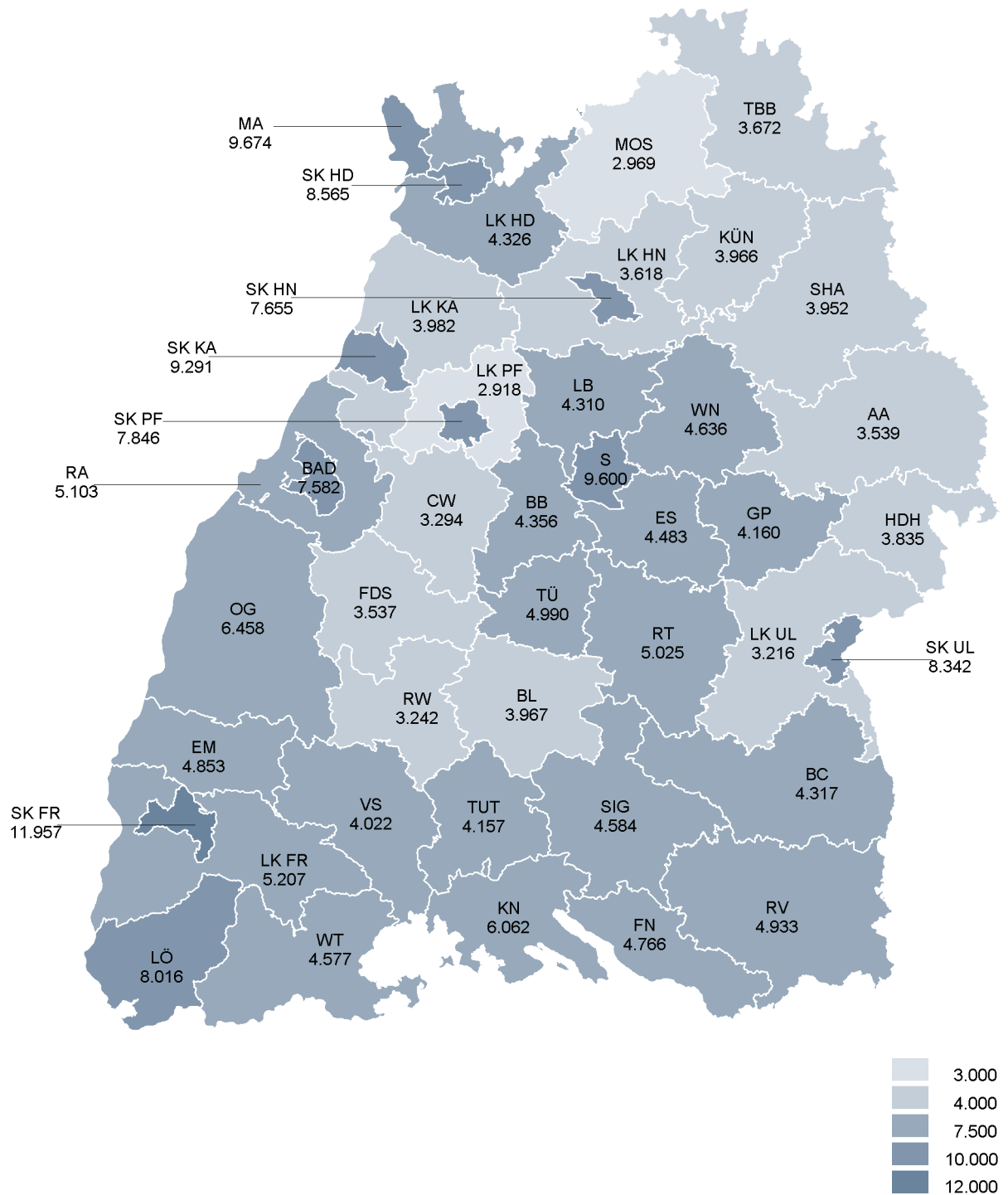
Gewerbsmäßiges Einschleusen § 92b (7254**)	595	63	-532	-89,4
Illegaler Aufenthalt (AufenthaltsG) (7257**)	3.308	3.613	+305	+9,2
Rauschgiftdelikte nach BtMG (7300**)	23.942	26.203	+2.261	+9,4
allgemeine Verstöße gegen BtMG (7310**)	16.986	19.261	+2.275	+13,4
mit Heroin (7311**)	1.441	1.290	-151	-10,5
mit Kokain (7312**)	811	859	+48	+5,9
mit Amphetamin (Pulver/flüssig) (7314**)	2.007	2.658	+651	+32,4
mit Amphetamin (Tab./Ecstasy) (7315**)	280	418	+138	+49,3
mit Cannabis + Zubereitung (7318**)	11.422	12.689	+1.267	+11,1
Illegaler Handel/Schmuggel (7320**)	4.089	4.218	+129	+3,2
mit/von Amphetamin (Pulver/flüssig) (7324**)	533	626	+93	+17,4
mit/von Amphetamin (Tablette/Ecstasy) (7325**)	100	128	+28	+28,0
mit/von Cannabis + Zubereitung (7328**)	2.241	2.269	+28	+1,2
Illegale Einfuhr nicht geringer Mengen (7330**)	555	334	-221	-39,8
von Cannabis + Zubereitung (7338**)	337	173	-164	-48,7
Abgabe pp. an Minderjährige (7345**)	123	197	+74	+60,2
illegaler Handel./Herstellung/Abgabe/Besitz von BtM in nicht geringen Mengen (7348**)	1.601	1.577	-24	-1,5
Rauschgiftkriminalität gesamt (8910**)	24.441	27.053	+2.612	+10,7
RGK: Besitz/Erwerb (89101**)	17.159	19.430	+2.271	+13,2
RGK: Handelsdelikte (89102**)	6.013	5.884	-129	-2,1
RGK: qualifizierte RGD (89103**)	1.601	1.577	-24	-1,5
RGK: qualifizierte Handelsdelikte (89104**)	1.369	1.332	-37	-2,7
Direkte Beschaffungskriminalität (8911**)	499	850	+351	+70,3
Gewaltkriminalität (8920**)	19.087	18.929	-158	-0,8
Wirtschaftskriminalität (8930**)	13.567	12.447	-1.120	-8,3
bei Betrugsdelikten (893100)	9.070	7.295	-1.775	-19,6
Insolvenzstraftaten (893200)	1.614	1.832	+218	+13,5
im Anlage- und Finanzbereich (893300)	3.897	1.208	-2.689	-69,0
Jugendschutzdelikte (8960**)	122	135	+13	+10,7
Computerkriminalität (8970**)	9.755	9.048	-707	-7,2
Umweltkriminalität (8980**)	3.161	3.303	+142	+4,5
Straßenkriminalität (8990**)	107.297	115.045	+7.748	+7,2
Straßenraub (899100)	1.514	1.680	+166	+11,0
Straßendiebstahl (899200)	61.498	65.889	+4.391	+7,1
Sachbeschädigung – Graffiti (899500)	10.665	9.869	-796	-7,5

ANLAGEN

Internetkriminalität – PKS-Tabelle 05				
Erfasste Fälle	Jahr		Zu-/Abnahme	
	2010	2011	absolut	in %
Straftaten gesamt	22.494	20.988	-1.506	-6,7
Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung (1000**)	657	711	+54	+8,2
Sexueller Missbrauch (1300**)	51	163	+112	+219,6
Verbreitung pornografischer Schriften (1430**)	600	540	-60	-10,0
Besitz/Verschaffen von Kinderpornografie (1433**)	280	327	+47	+16,8
Verbreitung Kinderpornografie (1434**)	170	94	-76	-44,7
Vermögens- und Fälschungsdelikte (5000**)	18.236	16.220	-2.016	-11,1
Betrug (5100**)	17.834	15.461	-2.373	-13,3
Waren-/Warenkreditbetrug (5110**)	9.852	7.829	-2.023	-20,5
Sonstiger Warenkreditbetrug (5112**)	2.065	2.260	+195	+9,4
Warenbetrug (5113**)	7.783	5.563	-2.220	-28,5
Beteiligungsbetrug (5134**)	392	2	-390	-99,5
Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel (5160**)	895	601	-294	-32,8
Sonstiger Betrug inkl. 5180 (5170**)	6.654	6.999	+345	+5,2
Computerbetrug (5175**)	3.470	3.489	+19	+0,5
BSF Betrug gewerbs-/bandenmäßig (51890050)	1.568	1.318	-250	-15,9
Weitere Betrugsarten (5189**)	2.548	2.960	+412	+16,2
Sonstige Straftatbestände (6000**)	2.615	3.112	+497	+19,0
Erpressung (6100**)	27	191	+164	+607,4
Geldwäsche (6330**)	398	570	+172	+43,2
Beleidigung (6730**)	705	834	+129	+18,3
Strafrechtliche Nebengesetze (7000**)	700	587	-113	-16,1
Straftaten gg. Urheberrechtsbestimmungen (7150**)	509	419	-90	-17,7

HÄUFIGKEITSAZAHLEN

HÄUFIGKEITSAZAHLEN IM JAHR 2011 IN DEN STADT-/LANDKREISEN



ANLAGEN

AUSZUG AUS DER PKS BW 2011 – VERGLEICH 2010 / 2011

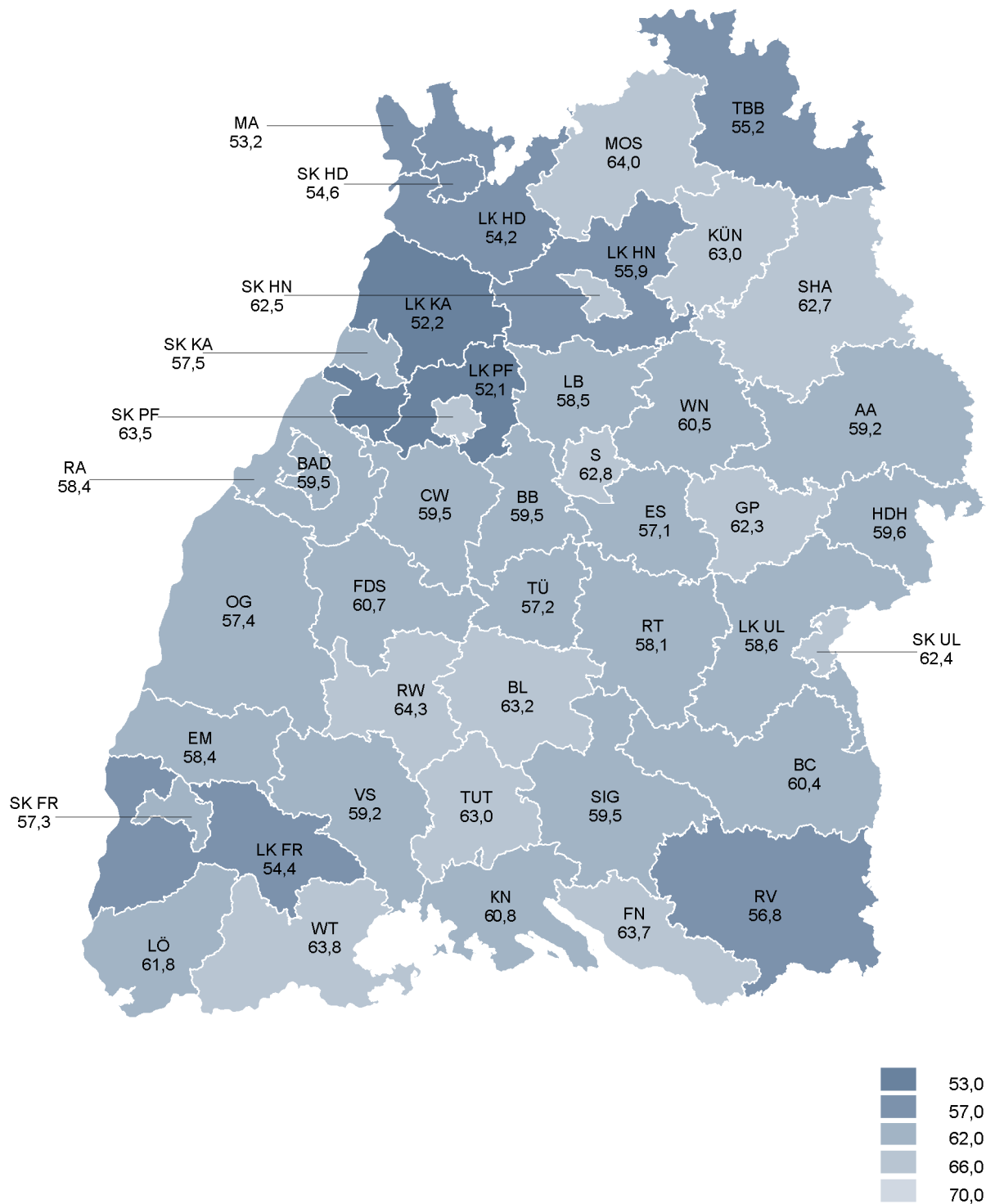
HZ	Jahr		Zu-/Abnahme	
	2010	2011	absolut	in %
Land Baden Württemberg	5.324	5.420	+96	+1,8
Regierungsbezirk Stuttgart	5.037	5.086	+49	+1,0
Reg. Bez. Stuttgart ohne S	4.212	4.279	+67	+1,6
Landeshauptstadt Stuttgart	9.699	9.600	-99	-1,0
Landkreis Böblingen	4.191	4.356	+165	+3,9
Landkreis Esslingen	4.507	4.483	-24	-0,5
Landkreis Göppingen	4.013	4.160	+147	+3,7
Landkreis Ludwigsburg	4.331	4.310	-21	-0,5
Rems-Murr-Kreis	4.377	4.636	+259	+5,9
Stadt Heilbronn am Neckar	7.616	7.655	+39	+0,5
Landkreis Heilbronn am Neckar	3.563	3.618	+55	+1,5
Hohenlohekreis	4.251	3.966	-285	-6,7
Landkreis Schwäbisch Hall	3.852	3.952	+100	+2,6
Main-Tauber-Kreis	3.477	3.672	+195	+5,6
Landkreis Heidenheim	3.604	3.835	+231	+6,4
Ostalbkreis	3.628	3.539	-89	-2,5
Regierungsbezirk Karlsruhe	5.543	5.660	+117	+2,1
Stadtkreis Baden-Baden	7.487	7.582	+95	+1,3
Stadt Karlsruhe	9.014	9.291	+277	+3,1
Landkreis Karlsruhe	3.917	3.982	+65	+1,7
Landkreis Rastatt	4.886	5.103	+217	+4,4
Stadt Heidelberg	8.613	8.565	-48	-0,6
Stadtkreis Mannheim	9.357	9.674	+317	+3,4
Neckar-Odenwald-Kreis	3.373	2.969	-404	-12,0
Rhein-Neckar-Kreis	4.300	4.326	+26	+0,6
Stadt Pforzheim	7.636	7.846	+210	+2,8
Landkreis Calw	2.975	3.294	+319	+10,7
Enzkreis	2.766	2.918	+152	+5,5
Landkreis Freudenstadt	3.675	3.537	-138	-3,8

HZ	Jahr		Zu-/Abnahme	
	2010	2011	absolut	in %
Regierungsbezirk Freiburg	5.943	6.153	+210	+3,5
Stadt Freiburg im Breisgau	11.606	11.957	+351	+3,0
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	5.132	5.207	+75	+1,5
Landkreis Emmendingen	4.682	4.853	+171	+3,7
Ortenaukreis	5.958	6.458	+500	+8,4
Landkreis Rottweil	3.176	3.242	+66	+2,1
Schwarzwald-Baar-Kreis	3.981	4.022	+41	+1,0
Landkreis Tuttlingen	3.992	4.157	+165	+4,1
Landkreis Konstanz	6.777	6.062	-715	-10,6
Landkreis Lörrach	6.831	8.016	+1.185	+17,3
Landkreis Waldshut	4.546	4.577	+31	+0,7
Regierungsbezirk Tübingen	4.775	4.796	+21	+0,4
Landkreis Reutlingen	4.888	5.025	+137	+2,8
Landkreis Tübingen	5.192	4.990	-202	-3,9
Zollernalbkreis	4.182	3.967	-215	-5,1
Stadt Ulm	7.944	8.342	+398	+5,0
Alb-Donau-Kreis	3.354	3.216	-138	-4,1
Landkreis Biberach	4.337	4.317	-20	-0,5
Bodenseekreis	4.841	4.766	-75	-1,5
Landkreis Ravensburg	4.768	4.933	+165	+3,5
Landkreis Sigmaringen	4.342	4.584	+242	+5,6

ANLAGEN

AUFKLÄRUNGSQUOTE

AUFKLÄRUNGSQUOTE IM JAHR 2011 IN DEN STADT- / LANDKREISEN



AUSZUG AUS DER PKS BW 2011 – VERGLEICH 2010 / 2011

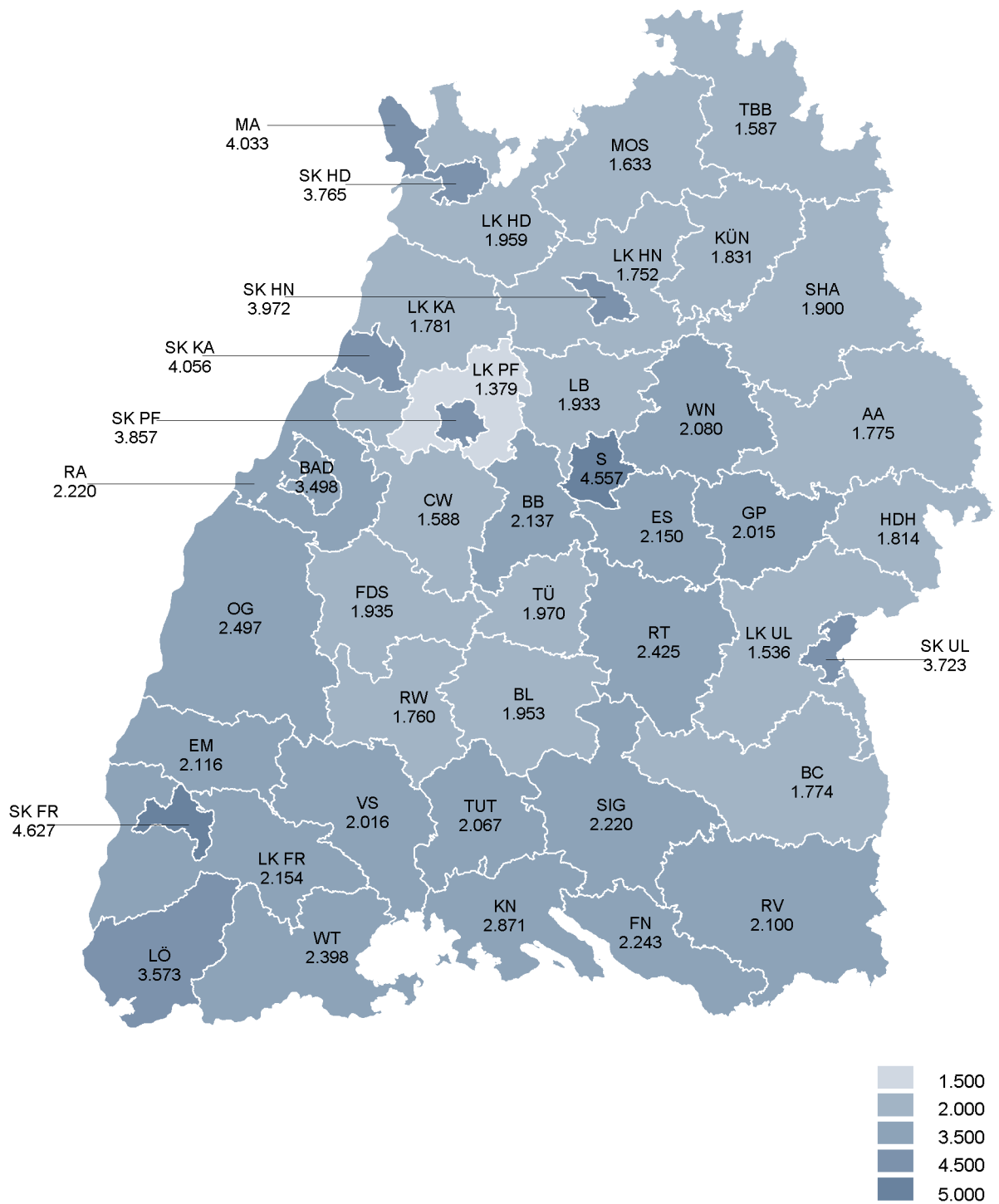
AQ	Jahr		Zu-/Abnahme
	2010	2011	in %-Punkten
Land Baden Württemberg	59,9	58,6	-1,3
Regierungsbezirk Stuttgart	61,2	60,3	-0,9
Reg. Bez. Stuttgart ohne S	60,2	59,3	-0,9
Landeshauptstadt Stuttgart	63,9	62,8	-1,1
Landkreis Böblingen	59,6	59,5	-0,1
Landkreis Esslingen	59,5	57,1	-2,4
Landkreis Göppingen	60,5	62,3	+1,8
Landkreis Ludwigsburg	59,9	58,5	-1,4
Rems-Murr-Kreis	60,5	60,5	0,0
Stadt Heilbronn am Neckar	65,7	62,5	-3,2
Landkreis Heilbronn am Neckar	57,4	55,9	-1,5
Hohenlohekreis	62,4	63,0	+0,6
Landkreis Schwäbisch Hall	60,0	62,7	+2,7
Main-Tauber-Kreis	59,0	55,2	-3,8
Landkreis Heidenheim	57,6	59,6	+2,0
Ostalbkreis	60,8	59,2	-1,6
Regierungsbezirk Karlsruhe	57,1	56,0	-1,1
Stadtkreis Baden-Baden	58,9	59,5	+0,6
Stadt Karlsruhe	56,9	57,5	+0,6
Landkreis Karlsruhe	54,9	52,2	-2,7
Landkreis Rastatt	56,6	58,4	+1,8
Stadt Heidelberg	54,5	54,6	+0,1
Stadtkreis Mannheim	55,6	53,2	-2,4
Neckar-Odenwald-Kreis	65,9	64,0	-1,9
Rhein-Neckar-Kreis	56,2	54,2	-2,0
Stadt Pforzheim	62,5	63,5	+1,0
Landkreis Calw	60,6	59,5	-1,1
Enzkreis	54,1	52,1	-2,0
Landkreis Freudenstadt	67,0	60,7	-6,3

ANLAGEN

AQ	Jahr		Zu-/Abnahme
	2010	2011	in %-Punkten
Regierungsbezirk Freiburg	60,4	59,1	-1,3
Stadt Freiburg im Breisgau	59,4	57,3	-2,1
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	54,8	54,4	-0,4
Landkreis Emmendingen	58,8	58,4	-0,4
Ortenaukreis	57,6	57,4	-0,2
Landkreis Rottweil	63,5	64,3	+0,8
Schwarzwald-Baar-Kreis	63,1	59,2	-3,9
Landkreis Tuttlingen	61,7	63,0	+1,3
Landkreis Konstanz	65,8	60,8	-5,0
Landkreis Lörrach	60,9	61,8	+0,9
Landkreis Waldshut	64,0	63,8	-0,2
Regierungsbezirk Tübingen	61,8	59,7	-2,1
Landkreis Reutlingen	61,8	58,1	-3,7
Landkreis Tübingen	58,0	57,2	-0,8
Zollernalbkreis	66,4	63,2	-3,2
Stadt Ulm	62,5	62,4	-0,1
Alb-Donau-Kreis	59,2	58,6	-0,6
Landkreis Biberach	63,1	60,4	-2,7
Bodenseekreis	64,3	63,7	-0,6
Landkreis Ravensburg	59,4	56,8	-2,6
Landkreis Sigmaringen	63,3	59,5	-3,8

TATVERDÄCHTIGE

TATVERDÄCHTIGENBELASTUNGSZAHLEN IM JAHR 2011 IN DEN STADT-/LANDKREISEN



ANLAGEN

AUSZUG AUS DER PKS BW 2011 – VERGLEICH 2010 / 2011

TV	Jahr		Zu-/Abnahme	
	2010	2011	absolut	in %
TV gesamt	230.283	228.558	-1.725	-0,7
männlich	171.949	171.707	-242	-0,1
weiblich	58.334	56.851	-1.483	-2,5
deutsch	164.505	160.979	-3.526	-2,1
männlich	122.234	120.241	-1.993	-1,6
weiblich	42.271	40.738	-1.533	-3,6
nichtdeutsch	65.778	67.579	1.801	+2,7
männlich	49.715	51.466	1.751	+3,5
weiblich	16.063	16.113	50	+0,3
Kinder	11.373	9.981	-1.392	-12,2
männlich	8.013	7.044	-969	-12,1
weiblich	3.360	2.937	-423	-12,6
deutsch	8.599	7.695	-904	-10,5
männlich	6.073	5.474	-599	-9,9
weiblich	2.526	2.221	-305	-12,1
nichtdeutsch	2.774	2.286	-488	-17,6
männlich	1.940	1.570	-370	-19,1
weiblich	834	716	-118	-14,1
Jugendliche	28.804	27.429	-1.375	-4,8
männlich	20.326	19.028	-1.298	-6,4
weiblich	8.478	8.401	-77	-0,9
deutsch	21.869	20.687	-1.182	-5,4
männlich	15.269	14.241	-1.028	-6,7
weiblich	6.600	6.446	-154	-2,3
nichtdeutsch	6.935	6.742	-193	-2,8
männlich	5.057	4.787	-270	-5,3
weiblich	1.878	1.955	+77	+4,1
Heranwachsende	23.775	23.853	+78	+0,3
männlich	18.562	18.615	+53	+0,3
weiblich	5.213	5.238	+25	+0,5
deutsch	17.498	17.253	-245	-1,4
männlich	13.697	13.449	-248	-1,8
weiblich	3.801	3.804	+3	+0,1
nichtdeutsch	6.277	6.600	+323	+5,1
männlich	4.865	5.166	+301	+6,2
weiblich	1.412	1.434	+22	+1,6

TV	Jahr		Zu-/Abnahme	
	2010	2011	absolut	in %
Erwachsene	166.331	167.295	+964	+0,6
männlich	125.048	127.020	+1.972	+1,6
weiblich	41.283	40.275	-1.008	-2,4
deutsch	116.539	115.344	-1.195	-1,0
männlich	87.195	87.077	-118	-0,1
weiblich	29.344	28.267	-1.077	-3,7
nichtdeutsch	49.792	51.951	+2.159	+4,3
männlich	37.853	39.943	+2.090	+5,5
weiblich	11.939	12.008	+69	+0,6
Tatverdächtige				
allein handelnd	190.246	189.989	-257	-0,1
bereits in Erscheinung getreten	106.551	107.233	+682	+0,6
unter Alkoholeinfluss	28.024	30.715	+2.691	+9,6
Nichtdeutsche TV nach Staatsangehörigkeit				
Türkei	16.309	15.682	-627	-3,8
Italien	6.806	6.695	-111	-1,6
Rumänien	3.368	4.297	+929	+27,6
Frankreich	2.447	2.609	+162	+6,6
Kroatien	2.118	2.004	-114	-5,4
Bulgarien	768	1.051	+283	+36,8

ANLAGEN

VERTEILUNG DER TV AUF DIE STRAFTATEN

TV gesamt	Jahr		Zu-/Abnahme	
	2010	2011	absolut	in %
Straftaten gesamt	230.283	228.558	-1.725	-0,7
Straftaten gegen das Leben (0000**)	437	500	+63	+14,4
Mord (0100**)	126	135	+9	+7,1
Totschlag/Tötung aus Verlangen (0200**)	195	196	+1	+0,5
Fahrlässige Tötung (0300**)	111	125	+14	+12,6
Abbruch der Schwangerschaft (0400**)	5	45	+40	+800,0
Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung (1000**)	3.492	3.551	+59	+1,7
Vergewaltigung/sexuelle Nötigung (1110**)	718	735	+17	+2,4
Verbreitung pornografischer Schriften (1430**)	757	758	+1	+0,1
Verbreitung von Kinderpornografie (1434**)	152	134	-18	-11,8
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit (2000**)	61.434	61.969	+535	+0,9
Raub/räub. Erpressung/räub. Angriff (2100**)	2.639	2.675	+36	+1,4
Körperverletzung (2200**)	48.452	48.909	+457	+0,9
Gefährliche/schwere KV (2220**)	16.624	16.236	-388	-2,3
KV auf Straßen/Wegen/Plätzen (2221**)	7.935	7.577	-358	-4,5
(vorsätzlich leichte) KV (2240**)	32.179	32.927	+748	+2,3
Nötigung (2322**)	4.942	5.336	+394	+8,0
Bedrohung (2323**)	7.151	7.132	-19	-0,3
Nachstellen (2324**)	1.639	1.509	-130	-7,9
Diebstahl gesamt (*****)	57.091	54.078	-3.013	-5,3
Diebstahl ohne erschwerenden Umstände (3*****)	50.733	48.158	-2.575	-5,1
Diebstahl unter erschwerenden Umständen (4*****)	9.021	8.581	-440	-4,9
in/aus Dienst-/Büroräume pp. (*10***)	2.163	2.288	125	5,8
in/aus Verkaufsraum (*25***)	38.438	35.341	-3.097	-8,1
Ladendiebstahl (*26***)	36.915	34.134	-2.781	-7,5
in/aus Wohnung (*35***)	3.031	3.207	+176	+5,8
Tageswohnungseinbruch (436****)	347	341	-6	-1,7
in/aus Kraftfahrzeugen (*50***)	1.239	1.243	+4	+0,3
an Kraftfahrzeugen (*550**)	750	651	-99	-13,2
von Kraftwagen/unbefugter Gebrauch (****1*)	509	917	+408	+80,2
von Moped/Krad/unbefugter Gebrauch (***2**)	909	888	-21	-2,3
von Fahrrad/unbefugter Gebrauch(***3**)	1.885	2.208	+323	+17,1
von/aus Automaten (***7**)	524	510	-14	-2,7
Vermögens- und Fälschungsdelikte (5000**)	64.451	62.597	-1.854	-2,9
Betrug (5100**)	53.419	51.153	-2.266	-4,2
Sonstiger Warenkreditbetrug (5112**)	10.919	9.822	-1.097	-10,0
Warenbetrug (5113**)	3.660	2.702	-958	-26,2
Anlagebetrug (5132**)	132	104	-28	-21,2

TV gesamt	Jahr		Zu-/Abnahme	
	2010	2011	absolut	in %
Erschleichen von Leistungen (5150**)	21.694	22.162	+468	+2,2
Sonstiger Sozialleistungsbetrug (5178**)	1.684	1.525	-159	-9,4
Veruntreuungen (5200**)	2.552	2.215	-337	-13,2
Untreue (5210**)	952	910	-42	-4,4
Sonstige Straftatbestände StGB (6000)	51.551	52.910	1.359	+2,6
Widerstand gegen die Staatsgewalt (6210**)	1.556	1.499	-57	-3,7
Landfriedensbruch gesamt (6230**)	167	140	-27	-16,2
Geldwäsche (§ 261 StGB) (6330**)	646	703	+57	+8,8
Beleidigung (6730**)	19.423	20.642	+1.219	+6,3
Sachbeschädigung (6740**)	13.791	14.127	+336	+2,4
Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen (6743**)	1.552	1.692	+140	+9,0
Ausspähen von Daten (6780**)	186	178	-8	-4,3
Strafrechtliche Nebengesetze (7000**)	34.160	36.323	2.163	6,3
Straftaten gegen Urheberrechtsbestimmungen (7150**)	729	556	-173	-23,7
Softwarepiraterie/priv.(7151**)	179	81	-98	-54,7
AufenthaltsG/AsylverfG (7250**)	6.418	6.864	+446	+6,9
unerlaubte Einreise (GrÜ) (7251**)	1.887	1.924	+37	+2,0
Illegaler Aufenthalt (AufhG) (7257**)	3.384	3.681	+297	+8,8
Rauschgiftdelikte nach BtMG (7300**)	20.129	22.136	+2.007	+10,0
allg. Verstöße gg. BtMG (7310**)	14.870	16.782	+1.912	+12,9
mit Amphetamin (Pulver/flüssig) (7314**)	1.874	2.468	+594	+31,7
mit Cannabis + Zubereitung (7318**)	10.386	11.494	+1.108	+10,7
Illegaler Handel/Schmuggel (7320**)	3.692	3.925	+233	+6,3
mit/von Amphetamin (Pulver/flüssig) (7324**)	513	597	+84	+16,4
mit/von Amphetamin (Tablette/Ecstasy) (7325**)	96	134	+38	+39,6
mit/von Cannabis + Zubereitung (7328**)	2.087	2.154	+67	+3,2
Illegale Einfuhr nicht geringer Mengen (7330**)	582	375	-207	-35,6
von Cannabis + Zubereitung (7338**)	347	184	-163	-47,0
ill. Ha./Herst./Abgabe/Besitz von BtM in nicht geringen Mengen (7348**)	1.635	1.600	-35	-2,1
Rauschgiftkriminalität gesamt (8910**)	20.267	22.324	+2.057	+10,1
Gewaltkriminalität (8920**)	19.775	19.421	-354	-1,8
Wirtschaftskriminalität (8930**)	3.518	3.491	-27	-0,8
Jugendschutzdelikte (8960**)	115	114	-1	-0,9
Computerkriminalität (8970**)	2.712	2.252	-460	-17,0
Umweltkriminalität (8980**)	2.515	2.647	+132	+5,2
Straßenkriminalität (8990**)	18.778	18.905	+127	+0,7

ANLAGEN

TATVERDÄCHTIGEN-IMPORT

Anteil der TV, die weder aus der Tatortgemeinde noch aus dem Tatortkreis stammen.

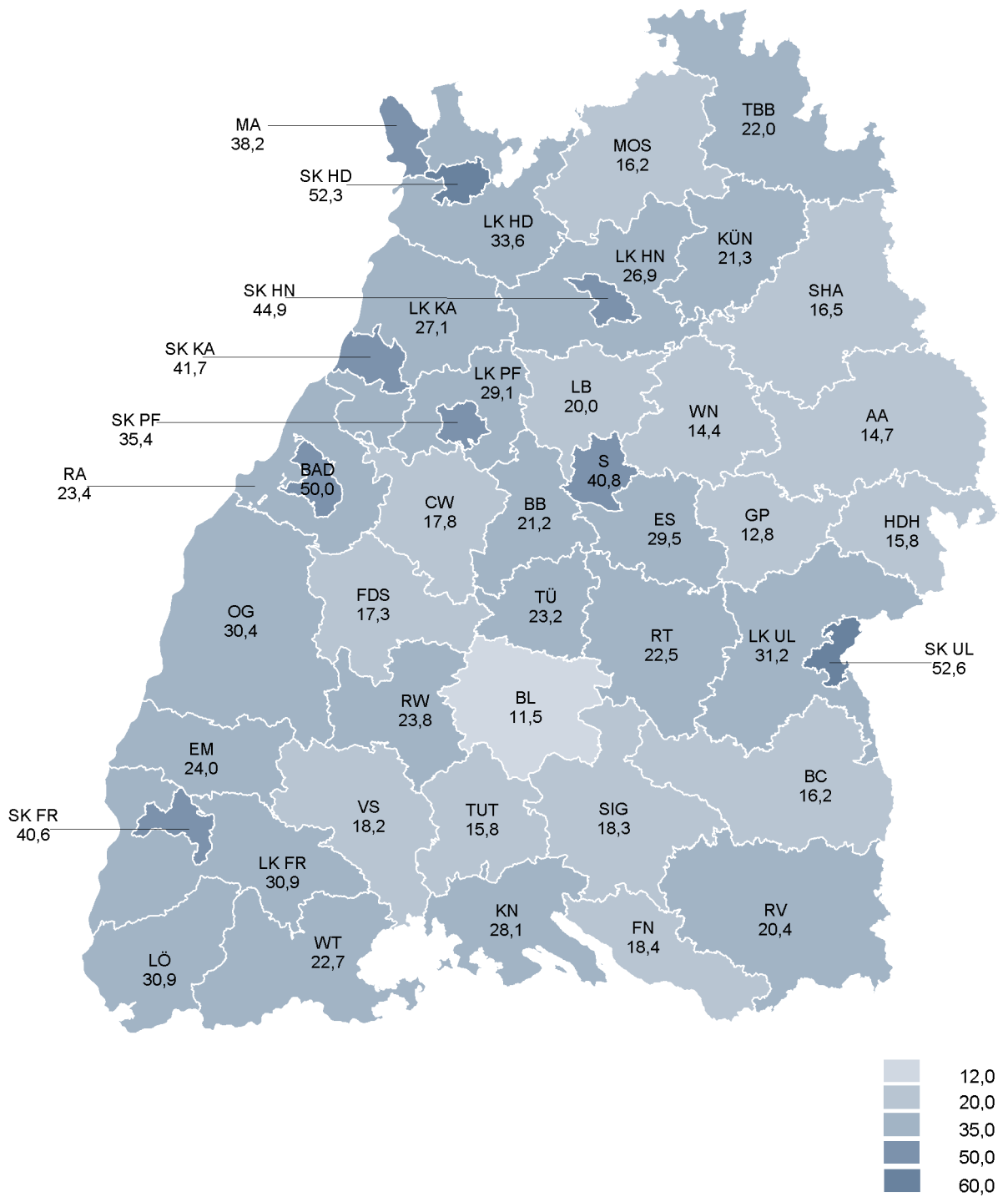
TV-IMPORT IM VORJAHRESVERGLEICH IN DEN STADT-/LANDKREISEN

	Jahr		Zu-/Abnahme
	2010	2011	in %-Punkten
Landeshauptstadt Stuttgart	40,0	40,8	+0,8
Landkreis Böblingen	21,0	21,2	+0,2
Landkreis Esslingen	26,2	29,5	+3,3
Landkreis Göppingen	12,0	12,8	+0,8
Landkreis Ludwigsburg	17,4	20,0	+2,5
Rems-Murr-Kreis	15,6	14,4	-1,3
Stadtkreis Heilbronn	42,0	44,9	+2,9
Landkreis Heilbronn	25,7	26,9	+1,2
Hohenlohekreis	22,3	21,3	-1,0
Landkreis Schwäbisch Hall	12,9	16,5	+3,6
Main-Tauber-Kreis	23,3	22,0	-1,3
Landkreis Heidenheim	13,3	15,8	+2,5
Ostalbkreis	12,6	14,7	+2,0
Stadtkreis Baden-Baden	44,1	50,0	+5,9
Stadtkreis Karlsruhe	40,8	41,7	+0,8
Landkreis Karlsruhe	25,9	27,1	+1,3
Landkreis Rastatt	22,7	23,4	+0,7
Stadtkreis Heidelberg	51,0	52,3	+1,3
Stadtkreis Mannheim	36,3	38,2	+1,9
Neckar-Odenwald-Kreis	12,7	16,2	+3,5
Rhein-Neckar-Kreis	31,3	33,6	+2,3
Stadtkreis Pforzheim	32,7	35,4	+2,7
Landkreis Calw	17,2	17,8	+0,5
Enzkreis	28,4	29,1	+0,7
Landkreis Freudenstadt	20,1	17,3	-2,9
Stadtkreis Freiburg	39,8	40,6	+0,9
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	31,0	30,9	-0,1
Landkreis Emmendingen	22,0	24,0	+2,0
Ortenaukreis	27,5	30,4	+3,0
Landkreis Rottweil	23,7	23,8	+0,1
Schwarzwald-Baar-Kreis	16,6	18,2	+1,5
Landkreis Tuttlingen	17,2	15,8	-1,5
Landkreis Konstanz	22,8	28,1	+5,3
Landkreis Lörrach	25,1	30,9	+5,8
Landkreis Waldshut	13,9	22,7	+8,8
Landkreis Reutlingen	18,6	22,5	+4,0
Landkreis Tübingen	19,7	23,2	+3,4

	Jahr		Zu-/Abnahme
	2010	2011	in %-Punkten
Zollernalbkreis	11,2	11,5	+0,3
Stadtkreis Ulm	53,3	52,6	-0,7
Alb-Donau-Kreis	26,6	31,2	+4,6
Landkreis Biberach	15,2	16,2	+0,9
Bodenseekreis	19,7	18,4	-1,3
Landkreis Ravensburg	18,5	20,4	+1,9
Landkreis Sigmaringen	16,9	18,3	+1,3

ANLAGEN

TV-IMPORT IM JAHR 2011 IN DEN STADT-/LANDKREISEN IN PROZENT



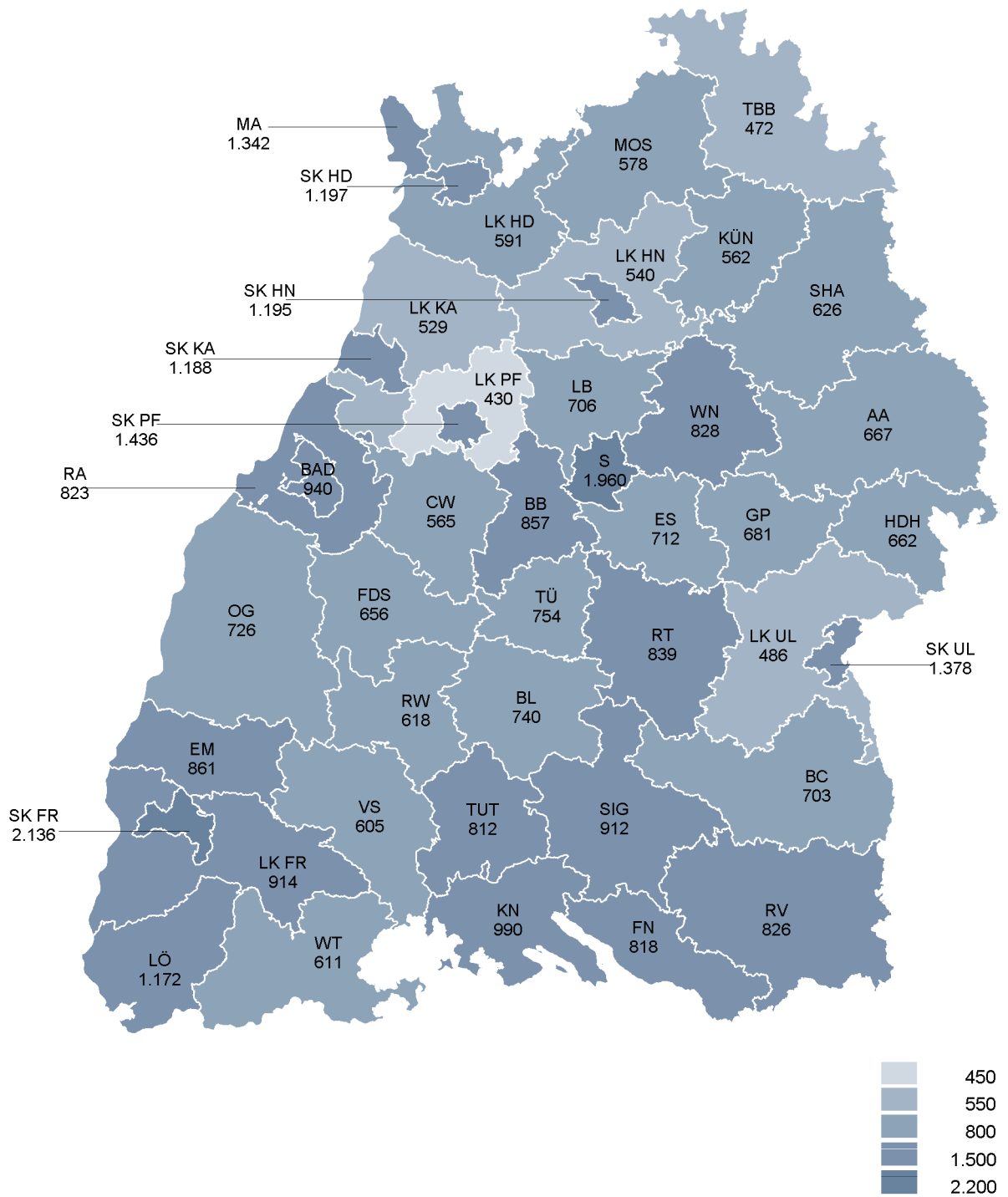
OPFER

AUSZUG AUS DER PKS BW 2011 – VERGLEICH 2010 / 2011

Opfer	Jahr		Zu-/Abnahme	
	2010	2011	absolut	in %
Gesamt	88.270	94.226	+5.956	+6,7
männlich	54.669	58.947	+4.278	+7,8
weiblich	33.601	35.279	+1.678	+5,0
Kinder	6.790	6.792	+2	0,0
Jugendliche	10.024	9.705	-319	-3,2
Heranwachsende	10.894	11.010	+116	+1,1
Erwachsene	60.562	66.719	+6.157	+10,2

ANLAGEN

GEFÄHRDUNGSQUOTIENT IM JAHR 2011 IN DEN STADT- / LANDKREISEN



	Opfer	Einwohner	GQ
Land Baden-Württemberg	88.270	10.753.880	821
Landeshauptstadt Stuttgart	11.889	606.588	1.960
Landkreis Böblingen	3.182	371.396	857
Landkreis Esslingen	3.667	514.830	712
Landkreis Göppingen	1.721	252.548	681
Landkreis Ludwigsburg	3.658	517.985	706
Rems-Murr-Kreis	3.440	415.448	828
Stadtkreis Heilbronn	1.469	122.879	1.195
Landkreis Heilbronn	1.772	328.364	540
Hohenlohekreis	612	108.913	562
Landkreis Schwäbisch Hall	1.179	188.420	626
Main-Tauber-Kreis	630	133.351	472
Landkreis Heidenheim	868	131.116	662
Ostalbkreis	2.074	310.733	667
Stadtkreis Baden-Baden	512	54.445	940
Stadtkreis Karlsruhe	3.503	294.761	1.188
Landkreis Karlsruhe	2.285	432.271	529
Landkreis Rastatt	1.866	226.789	823
Stadtkreis Heidelberg	1.763	147.312	1.197
Stadtkreis Mannheim	4.204	313.174	1.342
Neckar-Odenwald-Kreis	850	147.006	578
Rhein-Neckar-Kreis	3.180	537.625	591
Stadtkreis Pforzheim	1.720	119.781	1.436
Landkreis Calw	888	157.271	565
Enzkreis	833	193.913	430
Landkreis Freudenstadt	786	119.878	656
Stadtkreis Freiburg	4.789	224.191	2.136
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	2.296	251.266	914
Landkreis Emmendingen	1.363	158.342	861
Ortenaukreis	3.030	417.513	726
Landkreis Rottweil	861	139.316	618
Schwarzwald-Baar-Kreis	1.249	206.535	605
Landkreis Tuttlingen	1.089	134.189	812
Landkreis Konstanz	2.763	278.983	990
Landkreis Lörrach	2.610	222.650	1.172
Landkreis Waldshut	1.015	166.140	611
Landkreis Reutlingen	2.356	280.931	839
Landkreis Tübingen	1.668	221.304	754
Zollernalbkreis	1.395	188.393	740
Stadtkreis Ulm	1.692	122.801	1.378
Alb-Donau-Kreis	921	189.670	486
Landkreis Biberach	1.330	189.312	703
Bodenseekreis	1.705	208.367	818
Landkreis Ravensburg	2.288	276.965	826
Landkreis Sigmaringen	1.187	130.215	912

BEGRIFFSBESTIMMUNGEN

<i>Abkürzung</i>	<i>Erläuterung</i>
AQ	<p>Aufklärungsquote bezeichnet das prozentuale Verhältnis der Anzahl aufgeklärter zur Anzahl bekannt gewordener Fälle im Berichtszeitraum. Eine Aufklärungsquote von über 100 % kann zustande kommen, wenn im Berichtszeitraum Fälle aus den Vorjahren nachträglich aufgeklärt werden.</p> $AQ = \frac{\text{Anzahl der aufgeklärten Fälle} \times 100}{\text{Anzahl der bekannt gewordenen Fälle}} (\%)$
GQ	<p>Der Gefährdungsquotient ist die auf 100.000 Einwohner entfallende Zahl von Opfern. (Stichtag ist der 01.01. des Berichtsjahres, ersatzweise der zuletzt verfügbare, der dann besonders benannt ist).</p> $GQ = \frac{\text{Opfer} \times 100.000}{\text{Einwohner}}$
HZ	<p>ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle gesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohner (Stichtag ist der 01.01. des Berichtsjahres, ersatzweise der zuletzt verfügbare, der dann besonders benannt ist).</p> $HZ = \frac{\text{Anzahl der Fälle} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$
PKS	Polizeiliche Kriminalstatistik
Skimming	<p>ist das Ausspähen von Zahlungskartendaten und PIN mit technischen Hilfsmitteln (Kamera, Tastaturattrappen, Kartenlesegerät usw.), die an Bankautomaten oder Zugängen angebracht werden. Die missbräuchliche Verwendung der ausgelesenen Daten erfolgt zumeist im Ausland und wird in der PKS nicht erfasst.</p>
TVBZ	<p>Tatverdächtigenbelastungszahl ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren (Stichtag ist der 01.01. des Berichtsjahres). Die Problematik der TVBZ ergibt sich einerseits aus dem doppelten Dunkelfeld in der Bevölkerungsstatistik, in der ein Teil der ermittelten Tatverdächtigen nicht enthalten ist (vgl. Stichwort „Häufigkeitszahl“). Andererseits bleiben über die nicht bekannt gewordenen Straftaten hinaus auch die Täter der unaufgeklärten Fälle unberücksichtigt. Die TVBZ kann daher nicht die tatsächliche, sondern nur die von der Polizei registrierte Kriminalitätsbelastung der Bevölkerung oder einzelner Teilgruppen wiedergeben.</p> $TVBZ = \frac{\text{Anzahl der TV ab 8 Jahre} \times 100.000}{\text{Anzahl der Einwohner ab 8 Jahre}}$

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Telefon 0711 5401-2020 und -2021

Fax 0711 5401-2025

E-Mail stuttgart.lka.oe@polizei.bwl.de



2011